

## Die Innenwelt und die Aussenwelt in den Psalmen Auf Spuren von Leo Mock

Nach unserer täglichen Erfahrung alle Probleme, auf die wir stossen, sind dann schwieriger zu ertragen, wenn wir uns schlecht fühlen,<sup>1</sup> und umgekehrt gilt es auch: die guten Sachen, die uns begegnen, finden wir nur dann wirklich schön, wenn wir uns wohl fühlen. Eigentlich alles was wir erfahren, bekommt durch unseren Gemütszustand eine eigenartige Farbe. Wenn wir gutgelaunt sind sehen wir alles durch eine rosarote Brille, und wenn wir uns von schlechter Laune heimgesucht werden, verfinstern dunkle Wolken den Himmel und um uns herum wird alles schwarz.

Gäbe es einen Kausalzusammenhang zwischen unserer Innenwelt und der Aussenwelt? Könnten unsere Gefühle irgendwie die Geschehnisse um uns herum beeinflussen? Kann das positive Denken positive Sachen und das Negative, negative Sachen anziehen, wie ein Magnet? In vielen Selbsthilfegruppen werden diese Gedanken ernstgenommen und wird behauptet: wenn unsere Innenwelt positiv gestimmt ist, wird dadurch auch unsere Aussenwelt positiv, und umgekehrt. Deshalb ist es wichtig, dass wir optimistisch denken, weil dadurch auch die Aussenwelt positiver wird. Durch innere Reinheit können wir die Aussenwelt sauber machen. Durch rein *gestimmte* Saiten hört sich die gespielt Musik gut an. Wird in der Bibel der Kausalzusammenhang zwischen unserer Innenwelt und der Aussenwelt bestätigt? Warum soll der Mensch auf die Gebote Gottes achten und darüber nachdenken? (Ps 1, 2).<sup>2</sup> Damit in der Innenwelt des Denkens des Menschen etwas Positives geschieht und es sich auf die Aussenwelt auswirkt.

Auch in den rabbinischen Erklärungen lesen wir über diese Beziehung zwischen dem Denken und dem Handeln des Menschen: das Auge sieht, das Herz begehrt, und der Körper tut die Sünde – schreibt Raschi als Kommentar zu Num 15,39.<sup>3</sup> Er entdeckt das gleiche Verb (תור - Num 13,25) in der Geschichte der Spione, und sagt, dass die Augen, die Spione des Körpers sind. Die Innenwelt und Aussenwelt hängt in diesen Geschichten zusammen. Die Spione beurteilen das Land nach ihrem Denken, und danach handeln, was sie sehen. Die Quasten sollen die Israeliten an die Gebote Gottes erinnern und sie sollen danach handeln und nicht danach was ihr Herz begehrt und ihre Augen sehen. Es gibt also eine Wechselwirkung zwischen der Innenwelt und der Aussenwelt.

Die Folgen des negativen Denkens – Hass, Egoismus, Unreinheit – waren sehr oft in der Geschichte Israels zu sehen: die Ernte wurde weniger, der Regen blieb aus, der Feind hat im Krieg gesiegt. Zum anderen ist es auch im positiven Sinne wahr, was die Weisen feststellen: was wir geben und ausstrahlen, kehrt uns wieder zurück. Wie geschrieben steht: wer wird geehrt? Die andere ehrt.<sup>4</sup> Den Weisen gibt er Weisheit und den Verständigen Verstand (Dan

---

<sup>1</sup> MOCK, L. : Psalmen 91, 98 & 102. Over de binnen- en buitenwereld van de gelovige in: Tenachon. B. Folkertsma Stichting voor Talmudica. nr. 11. Hilversum 2009 3-20.

<sup>2</sup> תְּחִלָּה יִבְחַרְתוּ יְהִיגוּ וְיִקְדְּמוּ לְעֹשֵׂיהֶם - „murmeln bedenken“ - Hebräisches und aramäisches Lexikon zum Alten Testament / von Ludwig Koehler und Walter Baumgartner 3. Aufl. / neu bearb. von Walter Baumgartner ... [et al.] ; unter Mitarb. von Benedikt Hartmann ... [et al.]. Leiden 1967-1996 Lieferung I 1967 228.; „maken van concrete plannen“ - BRINKMAN, J. M. : Psalmen. Kampen 2001 28.; „the pupose...Jos. 1:8...to do according to all that is written in it“ ANDERSON, A. A. : The Book of Psalms Vol. 1: Introduction and Psalms 1-72. London 1972 60.; door ze zacht voor zich uit te lezen“ - UCHELEN, van N. A. : Psalmen Deel I: (1-40). Nijkerk 1971 11.

<sup>3</sup> „the eye sees, the heart covets and the body commits the sin“ - Pentateuch with Targum Onqelos, Haphtaroth and Rashi's Commentary / transl. into English and annotated by M. Rosenbaum and A. M. Silbermann in coll. with A. Blashki and L. Joseph. Jerusalem [1929-1934] Numbers 1933 77.

<sup>4</sup> „Who is he that is honoured? He who honours his fellow-men...“ - The Babylonian Talmud / transl. into English with notes, glossary and indices under the editorship of I. Epstein The Soncino Talmud I: Seder Zera'im. II-V: Seder Mo'ed, 1-4. VI-IX: Seder Nashim, 1-4. X-XIII: Seder Nezi.kin, 1-4. XIV-XVI: Seder .Kodashim, 1-3. XVII: Seder .Tohoroth. XVIII: Index. London 1978 Seder Nezi.kin Volume IV Aboth IV.1.

2,21). Es wird denen gegeben, die etwas haben, während denen, die etwas nicht haben, wird alles genommen.

In der jüdischen Mystik<sup>5</sup> sind die menschliche Seele, die Dimensionen der Zeit und des Raumes verbunden und gestalten zusammen die ganze Schöpfung. Diese drei Komponente der Ganzheit stehen ständig in Kontakt miteinander und beeinflussen sich. Wenn diese drei Dimensionen der Schöpfung miteinander vollkommen harmonieren, dann offenbart sich der Heilige in der physischen Welt, im Menschen und im Kosmos. Die Zeit kommt zum Stillstand, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft schliessen sich zu einem Punkt der Ewigkeit zusammen.

Die Psalmen 91, 98, und 102 sind besonders dafür geeignet durch sie die Wechselwirkung zwischen der Innenwelt des menschlichen Denkens, oder der innersten Gefühle und der Aussenwelt um ihn herum darstellen zu können.

## Psalm 91

### Einleitung

Im Psalm geht es zum einen um die Unruhe und Angst des Menschen und zum anderen um den Schutz den er bei YHWH findet. Die Rettung besteht nicht nur aus dem Schutz des Menschen der an YHWH glaubt, sondern sie bedeutet auch für den Gottlosen einen vernichtenden Urteil. Die bösen Kräfte sollen untergehen, während die Gottesfürchtigen Befreiung und Herrlichkeit erleben. Der Mensch wird aus Angs und Not herausgerufen und sein Schicksal mündet in Errettung und Leben. Die individuelle Rettung wird endlich im Psalm zu einer kosmischen Befreiung.

### Die Struktur

Der Psalm gliedert sich in drei Teile.<sup>6</sup> Der erste Teil (Verse 1-2) ist ein Vertrauensbekenntnis. Der Psalmist beschreibt seine enge Beziehung zwischen ihm und Gott und das Gefühl des Schutzes der aus dieser Beziehung kommt. Der zweite Teil (Verse 3-13) (3-8; 9-13) erläutert in zwei Abschnitten, wie sich YHWH als Schutz erweist. Im dritten Teil (Verse 14-16) redet JHWH selbst und beschreibt er selbst den Schutz, den er gibt, und erläutert was es bedeutet.

### Verborgtheit bei YHWH

Im ersten Vers geht es um jemanden, der bei dem „Höchsten“ und dem Allmächtigen Schutz finden kann. YHWH ist nicht einfach einer unter vielen, sondern der Allerhöchste (עֶלְיוֹן)<sup>7</sup>.

---

43.; מְכַבֵּד הַמְּכַבֵּד אֶת הַקְּרִיָּה אִיּוֹהּ הוּא - Die Mischna : Text, Übersetzung und ausführliche Erklärung mit eingehenden geschichtlichen und sprachlichen Einleitungen / unter Mitwirkung von Albrecht ... [et al.] hrsg. von G. Beer und O. Holtzmann IV. Seder Neziqin 9. Traktat 'Abôṭ. Gießen 1927 90.

<sup>5</sup> „Verbindung von allem mit allem...die noch vor der Trennung liegt...die Seele und ihr Gegenstand der Weg der Seele über die Abgründe der Vielheit hinweg zur Erfahrung der göttlichen Wirklichkeit, die nun als die ursprüngliche Einheit aller Dinge erscheint...<der Mystiker nimmt den Lauf der Geschichte vorweg, indem er den Genuss der Endzeit in sein eigenes Leben projiziert> - SCHOLEM, G. : Die jüdische Mystik in ihren Hauptströmungen. Zürich 1957 8. 9. 22.; Im letzten Zitat zitiert SCHOLEM einen Aufsatz von BENNETT.; „Joodse mystiek ligt verankerd in het jodendom, waarin een levende God zich manifesteert in de gehele schepping” - LAENEN, J. H. : De kabbala ontsluit. Kampen 2005 13.

<sup>6</sup> HOSSFELD, F.-L./ZENGER, E. : Psalms 2 Philadelphia, Edinburgh 2005 426-433.; HOSSFELD, F. L./ZENGER, E. : Psalmen 51-100. Freiburg [etc.]. 2000 615-626.

<sup>7</sup> „der obere” - Hebräisches und aramäisches Lexikon zum Alten Testament / von Ludwig Koehler und Walter Baumgartner 3. Aufl. / neu bearb. von Walter Baumgartner ... [et al.] ; unter Mitarb. von Benedikt Hartmann ... [et al.]. Leiden 1967-1996 Lieferung III 1983 787.; הַגְּבוּהַ בְּיוֹדֵר - 53 mal im Alten Testament - Qôñqôrdancy“.a .had.as“.a le\_t^or“.a nev^i'im û\_k\_tûvîm : ˆo\_zar les^on hammiqrˆa - 'ivri\_t wa'ar.amit : s.ar.asîm, millîm, semô\_t per.a.tiyyîm, \_zerûfîm wenird.afim ; [Vol. III] ; Book 1: K\_er\_e\_k selîsî - sef\_er ' : n \_z. \_Ev\_en-Sôs.an, Avr.ah.am. Jerusalem 1979 1640-1641.; „the adjective...can be followed by the adverbial

Auch der Begriff שְׁרֵי bezeichnet die Hochheit, Macht, Stärke Gottes.<sup>8</sup> Diese Formulierung weist darauf hin, was auch die Funktion der Geschichte Israels ist, nämlich darzustellen, wie er seine Macht über alles zeigen kann. Das ist die einzige Weltordnung,<sup>9</sup> die er gegen alle Kräfte bewacht. Diese Tatsache hat der Psalmist verstanden: YHWE ist in der Geschichte anwesend und seine Anwesenheit bedeutet Sicherheit.<sup>10</sup> Für diesen Zweck ist das Leben des Menschen geeignet um es zu erfahren.

Psalm 18 stellt auch eine Rettung und zeigt, dass sie nicht nur theoretisch erörtert werden kann, sondern in einer konkreten Situation geschieht. David erlebt, wie der Mensch in einer konkreten Gefahr bei YHWH Zuflucht finden kann (הסה - Ps 18,3. 31.; 91,4). Er erlebte auch den Zustand der furchtbaren Angst (Verse 5-6), aber nach der Angst ist die Rettung gekommen und sie wurde zu kosmischen Dimensionen erweitert. YHWH selber ist zu seinem treuen Knecht gekommen, um ihm zu helfen (Verse 10-12).

In diesen Versen sehen wir, dass auch die Verborgenheit (סְתֵר - Zsolt 91,1; 1812) kosmische Bedeutung hat. Die Dunkelheit macht er zu seinem Versteck (יִשֵׁת חֹשֶׁךְ סְתֵרוֹ - Zsolt 1812), dass heisst er selbst wohnt in der Finsternis. Als die Treuen in das Versteck hineingenommen werden, kommen sie in den Bereich des Heiligen. Ihn verschleiert sogar auch die Finsternis.

### YHWH und die Finsternis

Die rabbinische Tradition stellt die Behauptung auf, dass Psalm 91 Mose zugeschrieben werden muss.<sup>11</sup> Es gibt eine Meinung, wonach Mose diesen Psalm am Sinai ausgesprochen hat, als er das Göttliche in der Form der Wolke, die den Berg Sina 6 Tage lang bedeckt hatte betrat.<sup>12</sup> Da übernachtet er, der Fromme, der Auserwählte in der Verborgenheit Gottes, im Schatten des Allmächtigen. Bei dieser spirituellen Reise herauf auf den Berg lauerten viele Gefahren auf ihn – dämonische, satanische Mächte. Deshalb sprach Mose diese Worte des Psalmes hinsichtlich des Bösen, der dämonischen Kräfte, um sich gegen diese feindlichen Mächte zu schützen.

Nach einer anderen rabbinischen Erklärung sprach Mose diesen Psalm, als er seine Arbeit am Tabernakel beendet hatte. Durch seine Worte wollte er den Tabernakel reinigen und die

---

expressin בְּיִתְרָה , which...indicates *most*” - COFFIN, E. A./BOLOZKY, S. : A reference grammar of modern Hebrew. Cambridge [etc.] 2005 196.

<sup>8</sup> חֹשֶׁךְ - 48 mal im AT - Qôñqôrdancy“.a .had.as“.a le\_t^or“.a nev^i'im û\_k\_tûvîm : ˘o\_zar les^on hammiqr̄ a - 'ivrî\_t wa'ar.amit : s.ar.asîm, millîm, semô\_t per.a.tiyyîm, \_zerûfîm wenird.afîm ; [Vol. III] ; Book 2: K\_er\_e\_k selîsî - sef\_er b : q - t. ,Ev\_en-Sôs.an, Avr.ah.am. Jerusalem 1980 2075-2076.; „akk...Berg, Gebirge...der, das (die) Gebirge bewohnt” - Hebräisches und aramäisches Lexikon zum Alten Testament / von Ludwig Koehler und Walter Baumgartner 3. Aufl. / neu bearb. von Walter Baumgartner ... [et al.] ; unter Mitarb. von Benedikt Hartmann ... [et al.] Lieferung IV Leiden 1990 1320.; „the Almighty - Heb. שְׁרֵי an expression of strength” - Psalms : t̄urgam me.huddas le'anglit = Psalms : a new English translation / ne'erak b`id`e 'Avraham J. Rozenberg ; transl. of text, Rashi New York 1991 356.

<sup>9</sup> „Allmächtiger (שְׁרֵי)...im Buch Ijob den machtvollen Verteidiger der Weltordnung...bezeichnet” - HOSSFELD/ZENGER : Psalmen 51-100 621.; In diesem Buch kommt der Begriff am meisten vor (31mal).

<sup>10</sup> „in Sicherheit <schlafen/nächtigen> (לֵי)” - יְהִלֵּן - Hithpolel imperf. - HOSSFELD/ZENGER : Psalmen 51-100 621.

<sup>11</sup> „It was composed, however, by none other than Moses...Who composed this Psalm? He...that abode in the shadow of the Almighty. What man abode in the shadow of God...Moses, who...abode int he shadow of the Almighty...As Moses was going up to heaven, he recited the Psalm against evil spirits... - The Midrash on Psalms : (Midrash Tehillim) / transl. from the Hebrew and Aramaic by William G. Braude. New Haven 1959 100. 101.

<sup>12</sup> „Moses composed this psalm when he ascended Mount Sinai. Moses dwelt in the secret refuge of the Most High for three periods of forty days – a total of one hundred and twenty days. The numerical value of צַל , shadow, is also one hundred and twenty.” - Tehillim : a new translation with a commentary anthologized from Talmudic, Midrashic and rabbinic sources / commentary and overview by Rabbi Avrohom Chaim Feuer in collab. with Nosson Scherman and Meir Zlotowitz New York Vol. 4. 1977-1983 1134.; „this psalm was composed on the day Moses completed the constuction of the Tabernacle. - ebd.

bösen Mächte verjagen. Er hat Gott eingeladen und wollte für ihn seine Wohnung vorbereiten. Er wusste, dass der Tabernakel nicht fertig ist, solange YHWH in ihn nicht einzieht. Er soll dort wohnen und nur durch seine Anwesenheit gibt es dort Schutz. Nur seine Anwesenheit garantiert Zuflucht und wo er ist, von dort müssen die bösen Mächte fliehen. Mose hat verstanden, dass es nur dann Sinn hat, den Tabernakel mit dem Anspruch zu betreten, dass man dort Schutz findet, wenn YHWH da wohnt.

Also wohnt YHWH einerseits im Unbekannten und nur wo er wohnt da ist man in seiner Anwesenheit beschützt.

### Die Flügel der Schechina

Im Vers 4 finden wir das Bild der Flügel eines Vogels als Symbol des Schutzes. In ähnlicher Formulierung redet auch die Bibel oft woanders über die Obhut Gottes: ותחת־כנפיו תקסה - Ps 91,4 - und unter seinen Flügeln findest du Zuflucht; אֶחְסֶה בְּסִתְרֵי כְנָפֶיךָ - 61,5 - ich berge mich im Schutz deiner Flügel; כְּנֶשֶׁר... יִפְרֹשׂ כְּנָפָיו - wie ein Adler...breitet er seine Flügel aus - Deut 32,11; וְאַשָׁא אֶתְכֶם עַל־כְּנָפֵי נְשָׂרִים - Ex 19,4 - ich trage euch auf Flügeln der Adlern.

Die rabbinische Literatur verbindet die Flügel des Göttlichen mit der Schechina und redet über כְּנָפֵי הַשְּׁכִינָה - die Flügeln der Schechinah.<sup>13</sup> Mit dem Schatten seiner Schechina beschützt er jemanden und unter dem Schatten seiner Herrlichkeit kann der Mensch sich verbergen. Die Schechina<sup>14</sup> - Wohnen, Ruhen, die göttliche Anwesenheit, Manifestation - ist für die Rabbinen der göttliche Aspekt, der immer mit Israel in Kontakt bleibt. Wenn es Israel gut geht, befördert sich die Schechina in einer himmlischen Dimension, wenn es aber Israel schlecht geht, stürzt die Schechinah zur Erde und leidet mit Israel zusammen. Dieses Leiden wird im Babylonischen Talmud erörtert:<sup>15</sup> die Schechinah ging überall hin mit Israel ins Exil, nach Ägypten, nach Babylonien und das tut sie auch in der Zukunft, bleibt mit ihm und kehrt selber mit den Exilierten zurück, um ihr Schicksal, ihre Agonie<sup>16</sup> zu teilen und mit ihnen geplagt zu werden.

YHWH weißt, wo seine Anwesenheit nötig ist und ihn kann nichts daran hindern, dass er mit den Seinen bleibt, um sie unter allen Umständen zu beschützen.

### Das Böse

Das Böse hat im Psalm verschiedene Formen: Fürchten, Schrecken, Pfeil (Vers 5); Pest, Finsternis, Seuche (Vers 6); Unglück, Plage (Vers 10); Löwen, Ottern, Schlangen (Vers 13). Diese Liste ist ähnlich wie die Beschreibung des Bösen im Deut 32: Feuer, Scheol (Vers 22); Unheil, Pfeile (Vers 23); Hunger, Fieberglut, Pest, wilde Tiere, Gift (Vers 24); Schwert,

<sup>13</sup> „Shekinah...is also the usual translation for MT *knp*, „wing“...91,4...for MT *'brh*, „pinion”and „shade of glory” for *knp*... With the *shade of his Shekinah* he will cover you, and beneath the *shade of his glory* you will be secure - The Targum of Psalms / transl., with a critical introd., apparatus, and notes by David M. Stec. Collegeville 2004 12. 174. 175.

<sup>14</sup> שְׁכִינָה...”dwelling”, „resting”...or Divine Presence...In origin *Shekhinah* was used to refer to a divine manifestation, particularly to indicate God’s presence at a given place...Though the presence of God is everywhere,the *Shekhinah* rests preeminently on Israel, rather than on the gentiles...” - UNTERMAN, A. : *Shekhinah* : In the Targums; In Talmud and Midrash. in : *Encyclopaedia Judaica* 2nd ed. / Fred Skolnik, ed. in chief ; Michael Berenbaum, executive ed. Detroit [etc.] 2007 Volume 18 440. 441.

<sup>15</sup> „Come and see how beloved are Israel in the sight of God, in that to every place to which they were exiled the Shechinah went with them...They were exiled to Egypt, and the Shechinah was with them...They were exiled to Babylon, and the Shechinah was with them...And when they will be redeemed in the future, the Shechinah will be with them, as it says, *Then the Lord thy God will return (with) thy captivity* (Deut 30,3). It does not say here *we-hesib* (and he shall bring back) but *we-shab* (and he shall return). This teaches us that the Holy One, blessed be He, will return with them from the places of exile. - Seder Mo’ed Volume IV Megillah 29a. 175.

<sup>16</sup> „ God, bound by covenantal commitment to the people, even went into exile, with them, sharing in their agonies. In this connection some rabbis loved to quote Isaiah 63: 9, „ In all their afflictions, he was afflicted.”- LODAHL, M. E. : *Shekhinah/spirit : divine presence in Jewish and Christian religion*. New York 1992 81.

Schrecken (Vers 25). Hier gibt es auch ein Verbergen, wie im Psalm 91 (Vers 1): אֶסְתִּירָה פְּנֵי מַהֵם - ich verberge mein Angesicht vor ihnen (Deut 32,20). Dieses Verbergen hat aber eine negative Wirkung und ist nicht schützend wie im Psalm 91. Das heisst: YHWHs Anwesenheit hat nicht automatisch eine schützende Funktion. Wo der Mensch Ihm untreu ist, verbirgt er sich, sein Angesicht. Das ist auch eine Verborgenheit, aber die Plagen sind die Folgen dieses Verbergens.

### Personifikation

Es fällt auf, wie der Psalm die Bedrohlichkeit des Todes darstellt, und dabei sie als personifizierte Unheilmächte handeln lässt. Sie können umhergehen (יִהְיֶה -Vers 6) und verwüsten (יִשְׂוֶה - Vers 6). In ähnlicher Form mit dem selben Begriff erscheint der Tod bei Hosea: אֵהִי דְבָרֶיךָ מוֹת אֵהִי קִשְׁבֶּךָ שְׁאוּל - wo sind deine Dornen, Tod, wo ist dein Stachel, Scheol? (Hos 13,14 - קִשְׁבֶּךָ , דְבָרֶךָ hier und im Psalm 91, Vers 6).

Also zwischen diesem Vers und unserem Psalm besteht auch ein Zusammenhang. Mitleid ist vor meinen Augen verborgen - נַחַם יִסְתֵּר מֵעֵינַי - sagt YHWH (Hos 13,14). Es ist auch ein Verbergen, wodurch das vernichtende Urteil über Efraim nur weitergehen kann und führt zum Tode, der einerseits Folge der Sünde des Volkes ist und zum anderen liegt daran, dass Mitleid vor Gottes Augen verborgen ist. Nicht in ihm, sondern ihm ist Mitleid verborgen was tödlich ist. Wenn er nicht teilnehmend<sup>17</sup> ist und die Agonie seines Volkes nicht teilt, müssen sie sterben. Durch seine Verborgenheit.

### Dämonen

Obwohl im Grunde genommen nicht speziell der Mensch der Sitz der dämonischen Kräfte ist, sind sie sehr eng mit dem menschlichen Leben verbunden. Genau so wie der Talmud in Verbindung mit Psalm 91,7 erwähnt: wir sind von Tausenden umgeben (Jeder von uns hat Tausend an seiner linken Hand und Zehntausend an seiner rechten Hand).<sup>18</sup> Nach der rabbinischen Tradition<sup>19</sup> kann aber der Mensch durch sein Denken und Tun die bösen Mächte beeinflussen: Wenn jemand das Schma auf seinem Bett ausspricht das ist, als wenn er ein zweischneidiges Schwert in seiner Hand halten würde und die Dämonen halten sich von ihm fern. Der Einfluss auf die dämonische Welt kommt dadurch, dass man Gottes Einzigartigkeit (יְהוָה אֶחָד - Deut 6,4) anerkennt und ihn anbetet. Das ist das Geheimnis der Verborgenheit und Sicherheit, dass man neben YHWH, keine grössere Macht erkennt. Dies Harren des Glaubens kann nicht beschämt werden. YHWH arbeitet daran, um es zu beweisen und wenn es in der Geschichte Isreals nicht zu sehen war, war es nur Schein. Wer an YHWHs Macht glaubt, weiss auch sicherlich, dass er oder sie nie den dämonischen Mächten preisgegeben wird. Der Mensch hat sogar das Gegenmittel gegen das Gift des Bösen in seiner Hand: Wenn Gott die böse Neigung schuf, schuf Er auch die Torah als ihr Gegenmittel.<sup>20</sup> Deshalb ist es immer wichtig, dass YHWHs Wort am Herzen liegt (הִדְבָרִים...עַל-לִבְבְּךָ - Deut 6,6) und im Inneren des Menschen nicht Gottlosigkeit ist (דְּבַר עַמְלִלְבָבךָ...בְּלִיעַל - Deut 15,9). Der Schutz des Herzens ist im Prinzip wegen des Lebens wichtig, dass heisst lebenswichtig: מְכַל-מִשְׁמַר נֹצֵר לְבָבךָ כִּי-מִמֶּנּוּ תוֹצֵאוֹת חַיִּים - Prov 4,23. Das heisst: die innere Wirklichkeit determiniert die äussere Realität, das Innere das Ausgehen. Es ist entscheidend was täglich

<sup>17</sup> „Yahweh refuses to be „compassionate” - WOLFF, H. W. : Hosea Hermeneia Fith printing. Philadelphia 1989 228.; „Yahweh has no intention of rescuing them (v.14) - Ben ZVI, E. : Hosea Grand Rapids, Mich., 2005 284;

<sup>18</sup> „Every one among us has a thousand on his left hand and ten thousand on his right hand. - Seder Zera'im Berakoth 6a. 23.

<sup>19</sup> „If one recites the *Shema* upon his bed, it is as though he held a two-edged sword in his hand...If one recites the *Shema* upon his bed, the demons keep away from him.” - Seder Zera'im Berakoth 5a. 16. 17.

<sup>20</sup> „If God created the evil inclination, He also created the Torah as its antidote.” - Seder Nezi.kin Volume II Baba Bathra 16a. 80.

vom Inneren seinen oder ihren Ausgang nimmt, und das Innere ist immer für den Ausgang des Lebens bestimmend.

### Das Böse im Inneren

Wenn wir ein bisschen psychologisch formulieren, dürfen wir sagen, dass die Schattenseite des Menschen die Wut, der Trieb, die Emotionen im Inneren durch rationales und moralisches Denken der Persönlichkeit unterdrückt, beherrscht werden. Auf diesem Niveau der Psychologie können wir die dämonischen Mächte, die im Psalm 91 aufgezählt werden, als Aspekte der Psyche auffassen. Was der Mensch fühlt, (פַּחַד לַיְלִיָּה - Schrecken der Nacht - Vers 5) wurzelt in der Tiefe, im Finsternis (בְּאֶפְסַל - Vers 6). Auch die Schlange (תַּנִּין - Vers 13) wäre in diesem Zusammenhang eine Anspielung auf die Urschlange<sup>21</sup> in den verschiedenen Religionen, die Menschen zum Bösen verführt. Wenn die Schlange in der Schöpfungsgeschichte nach den Rabbinen das Symbol der "bösen Neigung" ist, dann ist sie eine Art Projektion der Innenwelt von Eva. Mit der Schlange redet Eva,<sup>22</sup> als wenn sie Teil der Aussenwelt wäre, aber sie kommt von ihrer Innenwelt. Auf jeden Fall verwirklicht sich das Böse nicht ohne den Menschen um ihn herum und wird seine Wirkung nicht ohne ihn, ohne seine aktive Mitwirkung eine handfeste Realität.<sup>23</sup>

### Verbindung zwischen der Innen- und Aussenwelt

Diese Verbindung illustriert eine rabbinische Geschichte,<sup>24</sup> in der Hanina seine Ferse über das Loch einer Art Reptil (Mischrasse, Schlange, Eidechse) stellte. Er wurde gebissen und das Reptil starb, wonach der Rabbi sagte: es ist nicht die Schlange, die tötet, es ist die Sünde, die tötet. Bei dieser Gelegenheit hat man gesagt: Weh dem Mann, den eine Schlange trifft, aber weh der Schlange, welche Rabbi Hanina ben Dosa trifft.

---

<sup>21</sup> „Neith...als Urschlange” - Egyptian Religion: The Last Thousand Years. Willy Clarysse, Antoon Schoors and Harco Willems (ed.), Part 1. Leuven 1998 115.; “die Urschlange...die aus der Kraft Labans des Aramäers entströmt” - MAIER, J. : Die Kabbalah. München 1995 303.

<sup>22</sup> „This is the evil tempter...it means literally a serpent...it was Samael, and he appeared on a serpent...Samael came down from heaven riding on this serpent...They then entered into conversation with the woman...” - The Zohar / transl. [from the Hebrew] by Harry Sperling, Maurice Simon ... [et al.] ; with an introd. by J. Abelson. London 1984 35b 133. 134.

<sup>23</sup> „evil has no objective reality and is merely relative...The Tree of life and the tree of Knowledge were bound together in perfect harmony until Adam came and separated them, thereby giving substance to evil, which had been contained within the Tree of Knowledge of Good and Evil and was now materialized in the evil instinct (*yezer ha-ra*). It was Adam therefore who activated the potential evil concealed within the Tree of Knowledge by separating the two trees and also by separating the Tree of Knowledge from its fruit, which was now detached from its source. This event is called metaphorically „the cutting of the shoots” (*kizzuz ha-neti’ot*) and is the archetype of all the great sins mentioned in the Bible, whose common denominator was the introduction of division into the divine unity. The essence of Adam’s sin was that it introduced ‘sparation above and below’ into what should have been united, a separation of which every sin is fundamentally a repetition – apart, that is, from sins involving magic and sorcery, which according to the kabbalists join together what should have remained separate. In actual fact, this view too tends to stress the separation of the power of judgment contained within the Tree of Knowledge from the power of lovingkindness contained within the Tree of Life. The latter pours out its influence unstintingly, while the former is a restrictive force with a tendency to become autonomous.” - SCHOLEM, G. : Kabbalah in: Encyclopaedia Judaica Volume 11 585-677. 638. 639.; Luther denkt ein bisschen ähnlich: „Der Wille des Satans sei „durch Sündigen in Gottverlassenheit” böse geworden” - BARTH, H-M. : Die Theologie Martin Luthers Gütersloh 2009 204.

<sup>24</sup> „In a certain place there was once a lizard (apparently a cross-breed of a snake and a lizard) which used to injure people. They came and told R. Hanina b. Dosa. He said to them: Show me its hole. They showed him its hole, and he put his heel over the hole, and the lizard came out and bit him, and it died. He put it on his shoulder and brought it to the Beth ha-Midrash and said to them: See, my sons, it is not the lizard that kills, it is sin that kills! On that occasion they said: Woe to the man whom a lizard meets, but woe to the lizard which R. Hanina b. Dos meets!” - Seder Zera'im Berakoth 33a 204.; גֶּרְאוּר - a species of lizard - A dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic literature / comp. by Marcus Jastrow. New York 1950 1114.

Die Botschaft der Geschichte ist eindeutig: wer die "Schlange" in ihrer eigenen Innenwelt überwunden hat, braucht nicht mehr Angst zu haben vor echten Schlangen in der Aussenwelt. Nach Gen 1,26 ist es keine Frage, dass der nach dem Bild Gottes gemachte, ihm ähnliche Mensch Macht hat, um zu herrschen (בְּצַלְמֵנוּ כְּדְמוּתֵנוּ וְיִרְדּוּ - Gen 1,26).

Herrschen aber geht nicht automatisch. Wer herrschen will, soll das nötige Wissen besitzen.<sup>25</sup> Das Wichtigste ist, zu wissen, dass es ohne Gott nicht geht. Die bösen Mächte versuchen die Gottesebenbildlichkeit des Menschen zu ruinieren. Wo sie es mit Erfolg tun, oder wo der Mensch sich von Gott mit Absicht losmacht und ohne das Nötige zu wissen, herrscht, wird er beherrscht. Von allen Mächten über die er Möglichkeit gehabt hätte zu herrschen. Nur der/diejenige besitzt das nötige Wissen, um zu herrschen, der/die weiss, dass er/sie von Gott beherrscht werden soll. Die Folgen dieses Wissens bleiben in der Innenwelt des Menschen nicht aus.

Als Mittel gegen das Schlangengift um alles zu wissen, um zu herrschen, ist die Tora gegeben worden. Dieses innere Wissen wird auch in der Aussenwelt des menschen Folgen haben. Das ist die Botschat einer rabbinischen Erörterung, nach der als der Mensch es verdient, herrscht er, wenn nicht, dann wird er beherrscht. Der nach dem Bild Gottes gemachte, ihm ähnliche Mensch wird herrschen, wer nicht nach dem Bild Gottes gemacht und nicht ihm ähnlich ist, wird beherrscht.<sup>26</sup>

#### Transformation

In der rabbinischen Literatur,<sup>27</sup> wird die Shekhinah oft im Zusammenhang mit einer bestimmten Trasformation erwähnt. Dass heisst, wo YHWH anwesend ist, geschieht etwas Wunderbares. Deshalb aßen die Hebräer in der Wüste kein gewöhnliches Essen, sondern ein Wunder-Essen, das Licht der Shekhinah, das Licht der Gottesanwesenheit. Genauso ist die Wirkung der Anwesenheit Gottes bei der Geburt des Shekhinah-Kindes Mose zu sehen, als das Licht, das das Haus füllt.

In unserem Psalm erlebt der Mensch eine Art Transformation, als er von YHWH zu Ehren gebracht wird und ihm sein Heil sehen lässt (וְאֶכְבְּדֵהוּ) - Ps 91,15; וְאֶרְאֶהוּ בִישׁוּעָתִי - Vers 16).<sup>28</sup> Er steigt über alle irdischen und kosmischen Gefahren und erfährt eine Befreiung, erlebt wie die Schöpfung zu ihrem Ziel kommt, sieht die Vergeltung an den Gottlosen, (וְשָׁלַחַת רְשָׁעִים תִּרְאֶה) - Vers 8) hat Macht, Schlangen nieder zu treten (תִּרְבֹּס...וְתַנִּין) - Vers 13). Es ist eine Art Beschreibeng der Kostprobe der individuellen Erlösung der Innenwelt und Aussenwelt des Menschen mit den Vorzeichen der kosmischen Vernichtung der bösen Mächte. Alles was der Psalm so darstellt, geschieht in der Anwesenheit Gottes. Durch ihn kommt es zu einer Veränderung, dass der Mensch sich nicht mehr fürchten soll (לֹא-תִירָא) - Vers 5) und das Böse erreicht ihn nicht (לֹא יִגֵּעַ) - Vers 7). Was mit dem Menschen geschieht, kommt dadurch, dass

<sup>25</sup> „Für einen Herrscher hält die gewöhnliche Meinung jeden, welcher die Macht hat, zu befehlen. Aber diese Macht, zeigt Sokrates, räumt man auf einem Schiffe nur dem Steuermann, in einer Krankheit nur dem Arzt, überhaupt in allen Fällen nur dem Sachverständigen ein; ein Herrscher ist also nur der, welcher das nöthige Wissen besitzt, um zu herrschen..." - Die Philosophie der Griechen in ihrer geschichtlichen Entwicklung Eduard Zeller/Franz Lortzing/Wilhelm Albrecht Nestle/Ernst Hoffmann 2. Tl., 1. Abt.: Sokrates und die Sokratiker. Plato und die alte Akademie. Darmstadt 1963 128.

<sup>26</sup> „Ist der Mensch würdig...so soll er herrschen, wenn nicht, so soll er sinken. \* Im ersten Falle ist das Verb von רָדָה abgeleitet, im letzten von יָרַד ." - Bibliotheca rabbinica : eine Sammlung alter Midraschim / zum ersten Male ins Deutsche übertragen von August Wünsche 1. Midrasch Kohelet; Midrasch Bereschit Rabba. Hildesheim 1967 Bereschit Rabba Par. VIII. V. 27. 35.

<sup>27</sup> „miracle food/manna...is labeled...as *ziv ha Shekhinah* (the light of the Divine Presence). This suggests that in the desert, the Hebrews were eating no ordinary food, but the light of the Shekhinah!...Prominent among...Shekhinah babies is the divine child Moses...Bat-Halevi is...one of the Zohar's code names for Shekhinah. When this holy woman...gives birth to her child...baby Moses' presence fills the house with light." - NOVICK, L. : On the wings of Shekhinah : rediscovering Judaism's divine feminine. Wheaton 2008 26. 27. 28.

<sup>28</sup> „I shall honor him - 15.; I shall show him My salvation - 16." - Psalms : turgam me.huddas le'anglit 359.

er nicht allein ist. YHWH ist mit ihm (עִמּוֹ-אֵלֹהִים - Vers 15.). Durch Seine Aktivität wird er zu Ehren gebracht (וְאֶכְבְּדֵהוּ - Pi. - Ps 91,15). YHWHs Person spielt dabei die entscheidende Rolle, dass er Heil sehen kann. Er lässt es ihm schauen (וְאֶרְאֵהוּ - Hif. - Vers 16), er sättigt ihn mit langem Leben (אֶרְךָ יָמִים אֲשֶׁבִיעֵהוּ - Vers 16 - שבע - Hif.). Bei YHWH findet der Psalmist Herrlichkeit aus seiner Angst der Dunkelheit heraus. Zu dieser Verborgenheit bei ihm kommt er dadurch, dass er an ihm hängt, (כִּי בִי הָשֵׁק - Vers 14), weil er seinen Namen kennt (כִּי-יָדַע שְׁמִי - Vers 15). Der kunstvolle Chiasmus - וְאֶפְלֹטֵהוּ הָשֵׁק וְאֶפְלֹטֵהוּ -

- אֲשֶׁבִיעֵהוּ כִּי-יָדַע שְׁמִי

des Verses stellt nicht nur YHWHs Aktivität, die Errettung und Schutz ermöglicht, sondern auch den bestimmenden Charakter des Verhaltens des Psalmisten in diesem Prozess dar: הָשֵׁק - Perf.; יָדַע - Perf. Es ist nicht selbstverständlich, dass jemand, der in Not ist, soweit kommt, dass er YHWH ruft (יִקְרָאֵנִי - Imperf. - Vers 16). Aber wo es geschieht, da zeigen sich die Zeichen der Anwesenheit YHWHs nicht nur im innersten, persönlichen Leben des Menschen, sondern auch in kosmischen Perspektiven seiner Aussenwelt.

### Eschatologie

Anscheinend hat der Psalm keine eschatologische Aspekte, aber beim näheren Betrachten des Textes entdecken wir Elemente, die über die damaligen Zustände hinaus auf endzeitliche Zusammenhänge hinweisen. Hierher gehört die Vergeltung an den Gottlosen die auch die Frommen bezeugen können (וְשָׁלַמְתָּ רַשָׁעִים תִּרְאֶה - Vers 8). Die nächsten Elemente sind die Errettung, der Schutz, die Befreiung und Ehre des Frommen: וְאֶפְלֹטֵהוּ אֲשֶׁבִיעֵהוּ אֶחְלֶצֵהוּ - Vers 14-15). In einem anderen Zusammenhang erwähnt aber ähnliche Tiere auch Jesaja (Jes 11) in seiner Beschreibung der messianischen Endzeit:<sup>29</sup> כַּפִּיר - Junglöwe -Vers 6; פֶּתֶן - Otter -Vers 8 =Ps 91,13.

In Ez 32 lesen wir über eine eschatologische Verheissung des Unterganges der Feinde Israels. Die erste Prophetie vergleicht den Pharao, und durch ihn sein Land mit verschiedenen Tieren. Diese Tiere kommen auch in unserem Psalm vor: תַּנִּים/תַּנִּין als Seeungeheuer und כַּפִּיר als Junglöwe - Ez 32,2=Ps 91,13.

Jesaja (27,1) vergleicht nicht den Pharao und Ägypten mit dem Seeungeheuer, sondern das Tier (תַּנִּין) wie im Psalm 91,13) selbst wird getötet. Hier hat das Wort eindeutig einen eschatologischen Sinn und weist auf das Urungeheuer hin.

Durch die eschatologischen Elemente umfasst YHWHs Macht in unserem Psalm alle Dimensionen der Wirklichkeit, mit allen ihren Aspekten der Innen- und Aussenwelt des Menschen. Die gestörte Relation zwischen der Innen- und Aussenwelt beim Menschen kommt dadurch, dass er das nötige Wissen von YHWHs alles umfassender Allmacht nicht besitzt. Wenn er sein Leben als das von Ihm unabhängige<sup>30</sup> Phenomän betrachtet, wobei Gott und Dämonen nur als Produkte<sup>31</sup> seiner eigenen Innenwelt sind, sitzt er im Gefängnis seines

<sup>29</sup> „[6-9] The effect of the righteous rule of the Messiah is depicted in terms of an age of universal peace that embrace both the human and animal world.” - CHILDS, B. S. : Isaiah. Louisville 2001 103.; „Barth does not hesitate to affirm Isaiah 11.1-10 as messianic. In fact, Barth does not entertain any other possibility....Isaiah 11 is the depiction of > the coming Messianic reign of peace<” - GIGNILLIAT, M. S. : Karl Barth and the Fifth Gospel : Barth's theological exegesis of Isaiah. Aldershot [etc.] 2009 90. 91.

<sup>30</sup> Wie verschieden ist Luther: The first article about the creation - „...of yourself and in yourself you are nothing, can do nothing, know nothing, have power for nothing.” - Luther's spirituality / edited and translated by Philip D.W. Krey and Peter D.S. Krey ; preface by Timothy J. Wengert. New York [etc.] 2007 232.

<sup>31</sup> „rel. Vorsetlungen von Gott...Dämonen Spiegelbilder und Produktionen des Menschen seien, die Rückwirkungen auf das Werten und Handeln des Menschen haben.” - DANZ, C. : Projektion. in: Religion in Geschichte und Gegenwart : Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft. Vierte völlig neubearb. Aufl. Band 6. Tübingen 2003 1683-1684.



eigenen Ichs.<sup>32</sup> Umkehren (תשובה) hat es nur in dem Zusammenhang einen Sinn, wenn der Mensch durch Umkehr zu YHWH, die Realität seiner Lage erkennt, und dadurch entsteht eine Verbindung zwischen seinem Handeln und Seinen Entscheidungen. In dieser Realität wird die Störung zwischen seiner Innen- und Aussenwelt mit allen Zeichen des zu Ehren gebrachten menschlichen Lebens (וְאֶכְבְּדֶהוּ - Vers 15) hergestellt.

## Psalm 98

### Einleitung

In diesem Psalm geht es letztendlich um die zukünftige Errettung. In der Zukunft singt die Menschheit und die Erde ein neues Lied vor YHWH. Am Anfang des Psalmes spricht der Psalmist so über das Heil, als wenn es geschehen wäre. YHWH hat vor der ganzen Welt seine Treue und Liebe gegen Israel und durch sein Volk gegen die ganze Erde gezeigt. YHWHs Heil, Errettung soll bei allen, die auf der Erde wohnen, eine enorme Freude auslösen. Diese Freude hängt damit zusammen, dass YHWH kommt, die Erde, die Welt, die Völker in Gerechtigkeit in Geradheit zu richten. YHWHs Urteil über die Erde ist so gerecht, dass der Mensch ihm vollkommen vertrauen kann.

### Die Struktur

Anhand verschiedener syntaktischen und semantischen Argumente wird der Psalm unterschiedlich strukturiert.<sup>33</sup> Der Anfang ist ein Aufruf, ein neues Lied zu singen, weil YHWH Wunder getan hat, und seine Rechte und sein heiliger Arm half: שִׁירוּ לַיהוָה שִׁיר חֲדָשׁ כִּי־נִפְלְאוֹת עָשָׂה הוֹשִׁיעָה־לוֹ יְמִינוּ וְזָרַע קָדְשׁוֹ - Vers 1. Nach der Lobaufforderung und ihrer Begründung, beschreiben Verse 2-3,<sup>34</sup> dass die Rettung mit Israel geschehen ist, seine Gerechtigkeit wurde vor den Augen der Nationen geoffenbart und zeigt seine Gnade und Treue für Israel: הוֹדִיעַ יְהוָה יְשׁוּעָתוֹ לְעֵינֵי הַגּוֹיִם גְּלוּהָ צְדָקָתוֹ זָכַר חֲסִדוֹ וְאִמּוֹנָתוֹ לְבֵית יִשְׂרָאֵל - Vers 2; קָרוֹא כָּל־אֲפִסְיָאֲרָצֹת יְשׁוּעַת אֱלֹהֵינוּ יְהוָה יְשׁוּעָתוֹ - Vers 3. Diese zwei Verse betonen YHWHs Tat durch

Einschluss einer chiasmatischen Konstruktion: יְהוָה יְשׁוּעָתוֹ אֱלֹהֵינוּ יְשׁוּעָתוֹ . Die Verse 4-8 beschreiben die verschiedenen Formen der Freude der ganzen Erde. Während in dieser grösseren Einheit die Verse 4-6 durch Wiederholung bestimmter Wörter verbunden (זָמַר, כָּנָן, קָוַל), und durch zwei Hif. Imperfekt Formen eingefasst werden (הִרְעִינוּ - ruft - 4. 6.), lässt sich die nächste Strofe (7-8.) durch zwei Imperfekt Formen am Anfang des 7. (יִרְעִם) - tobt) und am Ende des 8. Verses (יִרְנְנוּ) - jubeln) abgrenzen. Der Schlussvers verbindet das neue Lied, das von der Schöpfung gesungen wird, mit dem Urteil YHWHs, das in Gerechtigkeit und in Geradheit vollzogen wird.

### Gottes Tat als Grund der Freude

Es ist auffalend im ganzen Psalm, dass die Tat des Menschen nie als Bedingung der Errettung vorkommt. Der Psalm erwähnt auch keine messianistische Gestalt in diesem Zusammenhang.

<sup>32</sup> „Het religieuze heeft...iets te maken met het serieus nemen van ons innerlijke kompas, in plaats van ons te laten leiden door politieke correctheid, uiterlijke eisen, normen en voorschriften...Het religieuze...komt op mij af als ik uit mijzelf treed, loskom uit het net waarin ik gevangen zit...persoonlijke verandering bestaat uit het doorbreken van onze geconditioneerde intrapsychische en interpersoonlijke patronen. We komen daardoor in een andere dimensie terecht, die genmerkt wordt door een hoger werkelijkheids- of waarheidsgehalte. - KALMTHOUT, M. van : Psychotherapie en de zin van het bestaan. Utrecht 2005 111.

<sup>33</sup> „Zingt een nieuw lied voor JHWH : een onderzoek middels structuuranalyse naar plaats, functie en betekenis van het nieuwe lied in het Oude Testament / Jeroen de Jong Masterscriptie Oude Testament PTHU. Kampen 2009 35-38.

<sup>34</sup> „Als Teil der ersten Strofe (V1-3).“ - HOSSFELD/ZENGER : Psalmen 51-100 687-691.

YHWH selbst ist allein der Retter, der handelt. Auch die Missetaten der Vergangenheit kommen nicht in Frage als Hindernisse der Errettung. Der Mensch bleibt aber nicht passiv. Seine einzige Aufgabe ist aber nur, das neue Lied der Errettung in enormer Freude zu singen. Natürlich ist es nicht einfach, wenn jemand sich innerlich nicht glücklich fühlt. Hier geht es aber nicht um eine gespielte Freude, sondern um wahre, echte Emotionen. Die Bedingungen für diese ungeheuchelte Freude erfüllt YHWH selbst allein durch seine Errettung. Darum kann das neue Lied in extatischer Freude im kosmischen Umfang gesungen werden. Vielleicht ist es auch ein Teil des Urteils von YHWH: auch das ist Seine Entscheidung, (לְשֹׁפֵט - Vers 9) und ist nicht vom Menschen abhängig, dass er sich über die unverdiente Liebe YHWHs freuen kann. Bis in den kleinsten Einzelheiten wird von YHWH über den Grund zur Freude beschlossen. In seiner Entscheidung sind die Gründe festgelegt, die die Freude ermöglichen. In YHWHs Entscheidung ist das begründet, dass der Mensch sich freuen kann. Der Psalm stellt YHWHs Hilfe dar, wobei allein seine Person die bedeutende, bestimmende Funktion hat (הוֹשִׁיעָה - Hif. Perf.). Deshalb kann die ganze Schöpfung ihr Lied der Errettung singen weil er selbst es ermöglicht, dass die Stimmen der Freude der Menschheit und der Natur in einer wunderbaren Symphonie harmonisch zusammen klingen. YHWHs Macht zeigt sich in der Aussenwelt auch dadurch, dass er die Innenwelt des Menschen erobert und durch sein Lied der Errettung die ganze Schöpfung halt von Seinen Taten wider, wie der Morgen von dem Zwitschern der Vögel. So füllt YHWH selbst die ganze Erde.

Diese Tatsache erörtert die rabbinische Literatur,<sup>35</sup> in der es geschrieben steht: wie Gott die ganze Welt füllt, so füllt auch die Seele den Körper und wie er sieht aber wird nicht gesehen, so sieht die Seele, aber sie selbst wird nicht gesehen. Wie er die ganze Welt ernährt, so ernährt die Seele den ganzen Körper und wie Gott im Innersten (Bezirk) des Innersten wohnt, so wohnt auch die Seele im Innersten des Innersten.

YHWH macht also möglich, dass das neue Lied über seine errettenden Taten aus der inneren Mitte des Menschen heraus kommt und die Erde füllt.

Die verschiedenen Wesen und Naturfenomene offenbaren in unterschiedlicher Weise ihre unbegrenzte Freude, weil die Geschichte erkennen lässt, dass Israel, die Menschheit, die Welt nicht dem ständigen Kreislauf der Not unterworfen ist,<sup>36</sup> und es zeigt sich darin, dass YHWH Wunder tut (נִפְלְאוֹת עֲשָׂה - Vers 1), hilft (הוֹשִׁיעָה - Vers 1), seiner Gnade und Treue gedenkt (זָכַר חֶסֶדוֹ וְאַמּוּנָתוֹ - Vers 3). In der rabbinischen Literatur, im Lied der Schöpfung (פְּרָק שִׁירָה) werden nahezu 90 Naturfenomene, Tiere mit verschiedenen Zitate - darunter auch Ps 98,8 - חַ הַנְּהָרוֹת אֲמָרִים נְהָרוֹת יִמְחַאֲוּ כִּפְּי יַחַד הָרִים יִרְנְנוּ תְהִילִים צַח הַ - aufgezählt, die das Lied „singen“ (sagen).<sup>37</sup>

In vielen Texten wie auch in unserem Psalm, lesen wir über grosse Freude im Zusammenhang mit der Errettung, oder der Anwesenheit Gottes unter seinem Volk: רְנִי וְשִׂמְחִי - Juble und freue dich - Zech 2,14; קוֹל שְׂשׂוֹן וְקוֹל שְׂמָחָה - die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude - Jer 33,11. Diese Freude weist auf die Zukunft hin, in der sie sich ausbreitet und ihr eschatologischer Charakter sich vollständig entfaltet. Diese echte Freude erscheint in ihrer Vollständigkeit nach der rabbinischen Erklärung im Psalm 126: אִזְּוִי יִמְלֵא שְׂחֹק בְּיָמָיו וְלִשְׁנָיו רִנָּה

<sup>35</sup> „Just as the Holy One...fills the whole world, so the soul fills the body. Just as the Holy One...sees, but is not seen, so the soul sees but is not itself seen. Just as the Holy One...feeds the whole world, so the soul feeds the whole body...Just as the Holy One...abides in the innermost precincts, so the soul abides in the innermost precincts.“ - Seder Zera'im Berakoth 10a. 54.

<sup>36</sup> „Alles was zerbrochen ist, muss hergestellt werden: „het herstel (*tiqqun*)...Alles wat gebroken en verspreid is geraakt, moet weer hersteld en op zijn eigenlijke plaats binnen de goddelijke orde worden teruggezet.“ - LAENEN : De kabbala ontsluit 165.

<sup>37</sup> „Der Text des Liedes : פְּרָק שִׁירָה - <http://www.olan-jew.com/hafaza/perek-shira.htm> ; BEIT-ARIE, M. : Perek shirah : „chapter of song“ - Encyclopaedia Judaica Volume 15 760.; BEIT-ARIÉ, M. /SCHONFIELD, J./SCHRIJVER, E. G. L. : Perek shirah : an Eighteenth-century illuminated Hebrew book of praise. London 1996

- Damals füllte sich mit Lachen unser Mund und unsere Zunge mit Jubel (Vers 2). Hier ist der Satz in die Vergangenheit platziert (HOSSFELD/ZENGER), bei CALVIN nicht.<sup>38</sup> Im Talmud ist die Deutung der Freude eindeutig futurisch: dann - und nur in der Endzeit - wird unser Mund mit Lachen erfüllt und unsere Zunge mit Gesang.<sup>39</sup> Nach der rabbinischen Erklärung nur dann ist die vollständige Freude vorstellbar, wenn Gottes Liebe für Israel generell Anerkennung findet, als die Nationen sagen, dass der Herr mit Diesen grosse Dinge getan hat. In dieser Auffassung ist für uns wichtig, dass die Heiden durch Israels meteorischen Aufstieg zu dieser Entscheidung kommen: Gott allein konnte es getan haben.

Es ist die Meinung auch unseres Psalmisten: YHWH ist ein handelnder Gott, der für Israel Heil schafft. Durch seine neuen Taten bestätigt er seine Macht über die ganze Welt. Auf sein erneut sichtbar werdendes Handeln muss - weil kann - die ganze Schöpfung, mit einem neuen Lied reagieren. Die Spezialität des neuen Liedes lässt schon die Konstruktion fühlen: שִׁיר הַקֹּדֶשׁ - Ps 98,1. Für die Rabbinen<sup>40</sup> fällt auf, dass in dieser Formulierung das Wort, wo es nur vorkommt, (Ps 33,3; 40,3; 96,1; 98,1; 144,9; 149,1; Jes 42,10)<sup>41</sup> immer männlich ist, wodurch der endgültige, dauerhafte, mächtige Sieg Gottes dargestellt wird. Mit den anderen Texten zusammen trägt auch unser Psalm zur Aussagekraft des neuen Liedes in Off 14,3 bei, was schon wirklich den einzigartigen Moment der Heilsgeschichte markiert.<sup>42</sup> Bis es geschieht, antizipieren alle Lieder über die wunderbaren Taten Gottes, die mit seiner Anwesenheit rechnen die Erfüllung, und sie markieren gleichzeitig den zu ihr führenden Weg.

Das Lied der Freude klingt nach der rabbinischen Erklärung mit Gottes Lachen im Himmel zusammen:<sup>43</sup> יֵשֵׁב בַּשָּׁמַיִם יִשְׁחַק - der im Himmel trohnt, lacht (Ps 2,4). Als sich die Erzfeinde gegen den Massias sammeln, bricht YHWH in Lachen aus. Nur an dem Tag lacht er wahrhaftig. Verglichen YHWHs Macht mit der seiner Feinde ist die Lage von ihm gesehen

---

<sup>38</sup> HOSSFELD, F. L./ZENGER, E. : Psalmen 101-150. Freiburg [etc.] 2008 499.; Nu zal onze mond vervuld worden van lachen, en onze tong met blijdschap... omdat echter de werkwoorden in den toekomenden tijd staan, kunnen zij, naar mijn gevoelen, zeer goed aldus overgebracht worden..." - Verklaring van de bijbel / Johannes Calvijn : Psalmen : tweede deel / uit het Latijn vert. door J. Boer Knottnerus. Kampen 2004 814. 816.

<sup>39</sup> „Then will our mouth be filled with laughter and our tongue with singing...When will that be? At the time when they shall say among the nations, The Lord hath done great things with these" - Seder Zera'im Berakoth 31a. 188.; "וְאָז, then: meaning only than, when there is a general recognition of God's love for Israel, may we exult fully" - Tehillim : a new translation with a commentary anthologized from Talmudic, Midrashic and rabbinic sources Vol. 5. 1538.

<sup>40</sup> "in this world of adversity and struggle, every brief period of triumph and song is succeeded by a new tragedy. Since this pattern resembles the female cycle of pregnancy and childbirth, song takes the feminine form...masculine form...Messianic song of ultimate triumph after which no further misfortunes will be born...all previous victories which Israel experienced were fragile and weak, like a female. Only the final victory will be sturdy, strong and enduring like a male" - Tehillim : a new translation with a commentary anthologized from Talmudic, Midrashic and rabbinic sources Vol. 4. 1186.; Wie ein Mann kein Kind gebären kann, so kommt nach der endültigen Erösung keine Not mehr. Deshalb wäre im Text die männliche Form (שִׁיר).

<sup>41</sup> „Und Judith 16,1 „a new psalm" - TOMES, R. : Sing to the Lord a new song in: Psalms and prayers : papers read at the joint meeting of the Society of Old Testament Study and Het Oudtestamentisch Werkgezelschap in Nederland en België, Apeldoorn August 2006 / ed. by Bob Becking and Eric Peels. Leiden [etc.] 2007 237-252 237.; „ All of the six psalms have contributed to the content and significance of the new songs in Revelation" - ebd. 250.

<sup>42</sup> „Within the cycle Psalms 93-100...YHWH's coming...marking of a new and unique moment in the history of salvation...It is not YHWH's coming as such, then, which should be called eschatological in a futuristic sense, but the universal acknowledgement to which YHWH's historical coming...invites the world...The advent itself, however, is no longer in the future.,, - LEENE, H. : The coming of YHWH as king. in : Unless some one guide me... : Festschrift for Karel A. Deurloo / editing committee: J.W. Dyk ... [et al. ; portrait: Erni Kwast]. Maastricht 2001 211-228. 224.

<sup>43</sup> „So lautet die Deutung des 2. Psalmes.; " Gog and Magog, the arch-enemies of Messiah...Gog and Magog arrive to attack Messiah...And then God will laugh...Only on that day will HASHEM truly laugh" - Tehillim : a new translation with a commentary anthologized from Talmudic, Midrashic and rabbinic sources Vol. 1. 65. 68.

immer so lächerlich. Wo der Mensch nur Angst hat, lacht er herzhaft über die Schwachheit der dämonischen Mächte.

Die rabbinische Literatur sieht einen Zusammenhang zwischen unserem Psalm und der Tod überwindenden Macht YHWHs. Nach dieser Auffassung in der Geschichte des Judentums gibt es zehn Höhepunkte, wo gesungen wird. In der Aufzählung dieser Höhepunkte ist Ex 15,1-21 und als letzter unser Psalm erwähnt.<sup>44</sup> Moses Lied ist im Talmud ein Beweisstück für die Auferstehung, wann Moses Lied gesungen wird.<sup>45</sup>

Unser Psalm steht auf der gleichen Ebene, wie die Texte, die der sich ausbreitenden, alles überwältigenden Macht YHWHs bewusst sind, und sie Israel, und der ganzen Welt bewusst machen wollen. YHWH kann, um seine Schöpfung zu ihrem Ziel zu führen, völlig Neues<sup>46</sup> tun und seine Tat macht die völlige Erneuerung des ganzen menschlichen Lebens möglich: וְנָתַתִּי לְכֶם לֵב חָדָשׁ וְרִיחַ חֲדָשָׁה אֶתֵּן בְּקִרְבְּכֶם - und ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist gebe ich in euer Inneres - Ez 36,26. YHWH bestimmt, macht durch sein Tun die Erneuerung möglich (וְנָתַתִּי - Perf.). Völlige Erneuerung lässt sich nur hieraus verstehen (אֶתֵּן - Imperf.). Diesem Prozess des Verstehens soll sich der Mensch widmen, damit er diese Erneuerung, woran YHWH in der Geschichte arbeitet, darstellen kann.

## Psalm 102

### Einleitung

In diesem Psalm geht es um die Kämpfe des gottestreuen Menschen, für wen der ideale Zustand der Nähe Gottes, die Wiederherstellung Israels und der Menschheit, die einträchtige Gotteserkenntnis der Bewohner der Erde sich noch nicht realisiert hatten, sogar weiter weg zu sein scheinen, dann je. Es ist nicht ausgeschlossen, dass der Gottesfürchtige eine Zeit der Nähe Gottes erlebt hatte, und dachte, dass es ewig dauert. Aber was ewig zu dauern schien, ist jetzt Vergangenheit. Die Finsternis, Kälte, Einsamkeit der schlaflosen Nächte, die Gottverlassenheit kann er scheinbar noch mühsamer ertragen, als seinen Zustand der Psalmist, bevor er im Schutz des Höchsten wohnte, und im Schatten des Allmächtigen blieb (Ps 91). Er kann nichts im normalen alltäglichen Leben genießen. Das Essen schmeckt ihm wie Asche, sein Leben hat keinen Sinn mehr, sein Körper ist schwach, begrenzt. Die leidende Gestalt des Psalmes identifiziert sich mit der der Heimatlosen, die von ihrem Vaterland entfernt leiden, und er betet für Israel, Jerusalem und den Zion, wie es tief in der jüdischen Tradition verwurzelt ist. Neben der psychischen Restitution Israels berührt der Psalm in Verbindung mit Zion auch eine spirituelle Dimension, wozu die Eintracht, der Weltfrieden, die Anwesenheit Gottes gehören. Der Wunsch des Psalmisten ist, dass der wiederhergestellte Zustand bis in alle Ewigkeit besteht.

<sup>44</sup> "1...Passover; 2...Exodus 15:1-21; 3...Miriam's...Numbers 21:17-20; 4...Moses'...before his death Deuteronomy 32; 5...Joshua's song of victory Joshua 10:12; 6 Deborah's...Judges 5; 7 David's ...II Samuel 22 and Psalms 18; 8 David's...inauguration...Psalms 30; 9 King Solomon's Song of Songs; 10 this psalm" - Tehillim : a new translation with a commentary anthologized from Talmudic, Midrashic and rabbinic sources Vol. 4. 1202.

<sup>45</sup> „Whence do we know resurrection from the Torah? From the verse, Then shall Moses and the children of Israel sing this song unto the Lord...not sang but shall sing...is written: thus resurrection is taught in the Torah...Ex. XV,1...they shall sing in the future. As they did not sing a second time in this life, it must mean after their resurrection.” - Seder Nezi.kin Volume III Sanhedrin 91b. 613; „future תִּזְכֹּר ...when he saw the miracle it entered his mind that HE WOULD SING” - Pentateuch with Targum Onqelos, Haphtaroth and Rashi's Commentary Exodus 74.; „ordinary future: Then – in the future – will Moses...sing” - ebd. 241.

<sup>46</sup> „The new means a breach in the sense that something similar has never yet been demonstrated. But at the same time former and new are enclosed by continuity. It is in the new that Yhwh holds on to his creational intentions with Israel and through it finally brings his people to completion.” - LEENE, H. : History and eschatology in Deutero-Isaiah in : Studies in the book of Isaiah : Festschrift Willem A. M. Beuken / ed. by J. van Ruiten and M. Vervenne. Leuven 1997 223-249. 234.

## Die Struktur

Schon im Anfang (Vers 1) spiegeln sich der Gemütszustand und die Überzeugung des Psalmisten wider. Was wir hier in seiner Schrift vor uns haben, ist ein Gebet (תפלה): er ist ein Armer (עני), der schwach ist (יעטף) und seine Klage (שיחו) vor YHWH ausschüttet (ישפך), die wie eine Flut nicht gestoppt werden kann. Die Verse 2-6 schildern die Emotionen, körperlichen Gefühle des Beters in seinem Elend (ביום צר לי - am Tag meiner Bedrängnis - Vers 3): Verlassenheit (אל-תסתר פניך ממני - Verbirg dein Angesicht nicht vor mir - Vers 3), Vernachlässigung seiner körperlichen Bedürfnisse (שכחתי מאכל לחמי - ich habe vergessen, mein Brot zu essen - Vers 5), Eindruck von Sinnlosigkeit und Vergänglichkeit des Lebens (כלו בעשן ימי - meine Tage sind im Rauch geschwunden - Vers 4). In Vers 7-8 sieht sich der Psalmist als ein Tier in der Verlassenheit unter grausamen Umständen (קאת מדבר - Eule/Dohle der Wüste - Vers 7). In Vers 9 erwähnt er seine Feinde (אויבי), die ihn verspottet (חרפוני), verhöhnen (מהוללי) bei ihm schwören (בי נשבעו), seinen Namen beim Fluchen nennen, seinen Namen als Fluch gebrauchen. Mehr erfahren wir über die Feinde und über ihre Aktion gegen den Psalmisten nicht. Vers 10 veranschaulicht wieder den psychischen und körperlichen Zustand des Leidenden: Staub isst er wie Brot, seinen Trank vermischt er mit Tränen (אפר כלחם אכלתי ושקני בבכי מסכתי). In Vers 11 folgt die Anklage gegen Gott, dass er ihn emporhebt und fallen lässt/zu Boden wirft (נשאתני והשליכני), was der Psalmist als Wut/Fluch und Zorn YHWHs erlebt (זעמך וקצפך). Vers 12 beschreibt, dass die Tage des Leidenden wie ein gestreckter Schatten sind (ימי כצל נטוי) und er verdorrt wie Gras (כעשב איבש), was Kraftlosigkeit, Lustlosigkeit, Lebensmüdigkeit bedeuten kann. So weit reicht eigentlich nach der Überschrift die erste grössere Einheit mit dem Klage- und Bittgebet (2-12).<sup>47</sup> In Vers 13 wird YHWH direkt und seine Ewigkeit, Unvergänglichkeit angesprochen (... ואתה יהוה לעולם... לדור ודור). In den Versen 14-15 geht es um das Erbarmen YHWHs: er muss sich über Zion erbarmen (כיעת להננה כירא מועד), denn die Zeit, ihm gnädig zu sein, ist gekommen (כירצו עבדיך את-אבניהו) und mit seiner Erde Mitleid haben (ואת-עפרהו יחננו), also auf seine Restitution warten. Die Verse 16-18 beschreiben die Wirkung der Taten YHWHs auf die Welt: YHWHs Name wird weltweit verehrt (וייראו גוים את-שם יהוה). Die Voraussetzung seiner Verherrlichung haben sichtbare Zeichen: YHWH baut den Zion auf (כירבנה יהוה ציון), erscheint in seiner Herrlichkeit (נראה בכבודו), verschmäht nicht, sondern erhört das Gebet der Verlassenen, indem er sich zu ihm wendet (פנה אל-תפלת הערער ולא-בזה את-תפלתם). Das Thema des nächsten Verses (19) ist der Wunsch, dass die Errettung für das künftige Geschlecht verewigt, aufgeschrieben werden soll (תכתב) und das geschaffene Volk soll YHWH loben (ועם נברא יהללהו), wobei wir an Israel denken können, das sich durch die Geschichte erneuert und so die fortdauernde Kraft der Errettung darstellt. Die Verse 20-21 stellen YHWHs Empathie dar, die sich von seinem früheren Verhalten unterscheidet: er verbirgt sein Gesicht nicht mehr. Sein Handeln richtet sich darauf, das Seufzen/Wimmern des Gefangenen zu erhören und die Kinder des Todes zu befreien (לשמע אנקת אסיר לפתח בני תמותה). Die Verse 22-23 konzentrieren sich wieder auf das Ziel der Treue YHWHs zu den Seinen: damit sie den Namen YHWHs auf dem Zion und sein Lob in Jerusalem verkündigen (לספר בציון שם יהוה ותהללו בירושלם), die Völker und die Königreiche ihm dienen (עמים יחדו וממלכות לעבד את-יהוה). Dies wäre das Ende der zweiten, grösseren, auf die Zukunft Zions ausgerichteten Einheit des Psalmes (13-23). Der Vers 24 kehrt wieder zur Gegenwart zurück, in der der Psalmist sich schwach und am Rand des Todes fühlt: Er hat meine Kraft auf dem Weg unterdrückt, meine Tage verkürzt. Der Vers 25 ist ein Schrei, dass YHWH ihn nicht vorzeitig - bevor er die Errettung sehen kann - weggrafft: אל-תעלני בחצי ימי - raff mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage! Es

<sup>47</sup> HOSSFELD /ZENGER : Psalmen 101-150 37-52.

geht hier also um Bewahrung des Lebens vor dem Tod. Das Thema der nächsten Einheit ist (26-28) YHWHs Ewigkeit, die unabhängig ist von der Vergänglichkeit seiner Schöpfung: Vor Zeiten hast Du die Erde gegründet - וְשָׁנוּתֶיךָ לֹא יִקְמוּ (26.); וְשָׁנוּתֶיךָ לֹא יִקְמוּ - und deine Jahre werden nicht vervollständigt/hören nicht auf (28).<sup>48</sup> Der Vers 29 ist entweder eine Zusage,<sup>49</sup> oder ein Wunsch,<sup>50</sup> und bezieht sich auf das fortdauernde Wohnen der Söhne der Knechte YHWHs (בְּנֵי-עֲבָדֶיךָ יִשְׁכְּנוּ) und auf das Bestehen ihrer Nachkommen vor seinem Antlitz (וְזָרְעָם לְפָנֶיךָ יִכּוֹן). So wird für den Leidenden die Beständigkeit der Knechte YHWHs und seine Ewigkeit auf die gleiche Ebene gestellt. Israel als Knecht YHWHs bleibt immer bestehen, um auf dem Zion ihm zu dienen.

### Wichtige Themen des Psalmes

1. Der Psalm stellt dar, wie weit der Mensch burn-out gefährdet ist. Nachdem der Leidende sich YHWH so nahe fühlte, scheint er von einem innerlichen Feuer verzehrt zu sein. Im Vers 4 gebraucht er eindeutig die Metaphern des Rauches (עָשָׁן) und des Glühens [eines Herdes/wie ein Brand/eine brennende Masse] (כְּמוֹ-קֵד נִהְרִי). Sein Körper, seine Lebenskraft werden von den Umständen verzehrt, die durch die Bildsprache der Bibel auch YHWHs Anwesenheit in sich schliessen (Gen 15,17; Ex 19,18; 20,18).

2. Bei Ezechiel (1,14) lesen wir über Kreaturen, die liefen und wiederkehrten/hin und her,<sup>51</sup> als Gestalt des Blitzes/es sah aus wie Blitze (וְהָיְתָה רְצוּאָה וְשׁוּב כְּמִרְאֵה הַבְּרָקִים).<sup>52</sup> Die jüdische Mystik betrachtet diese Erscheinung als psycho-dynamische Prozesse in der Seele des Menschen, die sich in einer Polarität,<sup>53</sup> ständigen Bewegung zwischen zwei Polen - Ausdehnung und

<sup>48</sup> „Dieser Gedanke ist für Augustinus wichtig, als er über die Ewigkeit Gottes spricht: „In your transcendent present state of eternity, you are before all past time and after all future time, since the future is still to come and when it comes it will be past, but you are ever the same, and 'your years whither not'. Your years neither come nor go...Your years stand all together...” - Confessions / Saint Augustine ; vert. en voorw. door Garry Wills. New York 2006 266.

<sup>49</sup> „Die Kinder deiner Knechte werden bleiben und ihr Same wird vor dir gedeihen.” - Evangelische Deutsche Original-Bibel von 1741 : hebräischer und griechischer Original-Text mit der deutschen Originalübersetzung Martin Luther Band 1. Berlin 1986 606.

<sup>50</sup> „De zonen van uw dienaars: mogen ze ongestoord wonen, laat hun zaad voor uw aanschijn bestaan” - De Naardense Bijbel : de volledige tekst van de Hebreeuwse Bijbel en het Nieuwe Testament / vert. [uit het Hebreeuws] door Pieter Oussoren. Vught 2004 915.

<sup>51</sup> „heen- en weergaande beweging tussen het En Sof en de oerruimte” - LAENEN : De kabbala ontsluit 163.

<sup>52</sup> „Ran and returned...Like the flame that goes forth from the mouth of a furnace” - Seder Mo'ed Volume IV Hagigah 13a. 78; „each ran about and instantly returned to its position” - Yechezkel : the book of Ezekiel : a new translation with a commentary anthologized from Talmudic, Midrashic and rabbinic sources / Moshe Eisemann Vol.1: Chapters 1-20. New York 1977 81.

<sup>53</sup> „Welt der Rennung” - SCHOLEM : Die jüdische Mystik in ihren Hauptströmungen 242.: „Im Uhrsein selbst gibt es eine Art Trennung: „Binnen het En Sof...goddelijke lichten of krachten...de mogelijkheid hadden om zich binnen de godheid disharmonisch op te stellen” - LAENEN : De kabbala ontsluit 161.; Auch die Trennung spielt eine wichtige Rolle beim Sündenfall: „Wenn aber Adam nicht zuerst die Frucht abgetrennt hätte, hätte der Satan nicht die Macht gehabt, sich vom Baum des Lebens zu trennen” - Von der mystischen Gestalt der Gottheit : Studien zu Grundbegriffen der Kabbala / von G. Scholem. Frankfurt [1973] 60.; „Die beiden Hauptprinzipien der menschlichen Seele, der Chesed und die Gewura, die 'Gnade' und die 'Macht', bergen - die eine wie die andere - eine Virtualität des gegenteiligen Prinzips in sich. Denn das eine wie das andere spiegelt die göttliche Attribute der Chesed und der Gewura wider, die sich zusammenschliessen, um eine Einheit zu bilden. Nur ihre Äusserungen erscheinen dem Menschen unterschiedlich.” - Die Kabbala : "Gesetz und Mystik in der jüdischen Tradition" / Alexandre Safran ; [aus dem Französischen übers. von Johannes Isenring]. Bern [etc.] 1966 175. 176.; Auch die neuere Forschung beschäftigt sich mit dem Thema „paradoxe Interpretation” und Gegensätze: - ROTENBERG, M. : Psychology and Judaism in: The encyclopaedia of Judaism / Jacob Neusner Vol. III: P-Z Jacob Neusner/Alan Jeffery Avery-Peck/William Scott Green. Leiden [etc.] 2000 1089-1109; Psychology & Kabbalah by Z'ev Ben-Shimon Halevi alias Warren Kenton. York Beach [1986, 1991]; www.chabad.org ; Man and his soul (Psychology and anthropology of the Kabbalah in: SCHOLEM, G. : Kabbalah. Jerusalem 1974 152-165.; <http://www.inner.org/>

Eingeschränktheit, Anziehung und Abstoßen, Steigen und Sinken - befinden. Diese Polarität ist im ganzen Leben - in der Bewegung der Himmelskörper, im Licht und Dunkeln, im Wachsen und Niedergang in der Natur, im Einatmen und Ausatmen des Menschen - vorhanden. Auf der Ebene der Spiritualität kommt diese Polarität in der Empfindung der Nähe zu Gott und im Empfinden der tiefen Einsamkeit und Gottverlassenheit vor. Die Kunst des Lebens bedeutet, dass man diese Bewegungen kennt, akzeptiert, sich mit ihnen auskennt, ihnen nicht um jeden Preis widersteht. Nur durch gründliche Kenntnis dieser Erscheinung ist es möglich, sie zu verarbeiten, wodurch der Übergang zwischen den zwei Polen harmonischer bleibt und weniger abrupt abläuft. Im anderen Fall verhindern wir die Entwicklung und das Wachstum. Auch für unseren Psalmisten ist es wichtig, zu akzeptieren, dass in der jetzigen Welt der Mensch nicht in der Lage ist, zu dem Heiligen einen konstanten, intensiven Kontakt aufrecht zu halten. Indem er in dieser Welt seine Lage akzeptiert, kann er selbst in dieser jetzigen, problematischen Welt an ihrer Restitution arbeiten, und doch gleichzeitig nach einem ewigen Bestehen mit YHWH zusammen verlangend, aus der Kraft der Hoffnung und seiner Errettung leben.

3. Der Leidende charakterisiert seinen Zustand in Bildern der Aussenwelt und dadurch kennzeichnet er seine Innenwelt. Er erwähnt in Versen 4-5 den Rauch, der verfliegt (כָּלוּ בְעָשָׁן) und das Gras das verdorrt (כְּעֵשֶׂב יָיֵבֶשׁ) um so die Trockenheit, Schwachheit seiner Lebenskraft, Vitalität darzustellen. Er fühlt sich wie ein Vogel in der Wüste (דְּמִיתִי לְקִצְוֹת מִדְּבָר - Vers 7) und beschreibt damit sein unerfülltes Verlangen, wie Ps 63,2: בְּאַרְצ־צִיָּה...צִמְאָה לִּי נַפְשִׁי - nach dir dürstet meine Seele...in einem dürren Land. Die Wüste ist ein lehreiches, paradoxes Bild. Trotz der Verlassenheit, wo es kaum Leben gibt, können Vögel leben und Wunder geschehen: Wasser kommt aus dem Felsen (Ex 17), Manna fällt vom Himmel (Ps 78,24), der Herr lässt Fleisch regnen und Vögel wie Sand (Ps 78,27) und trotz der Leblosigkeit der Wüste kommt er in Kontakt mit seinem Volk. Die Ruinen im Vers 7 (כָּכֹס חֲרוֹבוֹת - wie Eule/Käuzchen in den Ruinen) können Trümmer von Menschen gemachten Gebäuden einer bewohnten Ortschaft bedeuten (die Trümmern Jerusalems - חֲרוֹבוֹת יְרוּשָׁלַם - Dán 9,2). Die Ruinen waren also in der Vergangenheit sichere Häuser.

Der Psalmist spricht in Andeutungen von der Zukunft, und die Wüste schliesst durch die Formulierung die Wunder und den Wiederaufbau in sich. Die Trümmern sind für den Psalmisten wahrscheinlich Zeichen der Vergangenheit, aber in der Geschichte des Gottesvolkes, wie in der Baugeschichte einer Stadt, war das Alte öfters das Fundament, worauf das Neue gebaut wurde. Indem also der Psalmist in den Trümmern die Erinnerungen vor Auge hat, weist er auf die Gische hin, in der das Neue auf das Alte gebaut wurde, was auch die Zukunft möglich machte.

Diesen Gedanken führt der Vers 8 in dem Bild des isolierten Vogels auf dem Dach weiter (כְּצִפּוֹר בּוֹדֵד עַל-גָּג). Die Einsamkeit des Vogels ist wieder eine Andeutung darauf, was schon gebaut wird: er kann schon auf etwas stehen. Es sind kleine Zeichen der Hoffnung, aber auch sie fallen dem Psalmisten ins Auge, die er willig ist zu benutzen. Natürlich ist er sich des grossen Unterschiedes zwischen ihm selbst und YHWH bewusst. Es ist für ihn sein Erbarmen (חַרְחָם - Vers 14) und seine Gnade (לְחַנּוּנָה - Vers 14) nötig, wodurch das Bauen durch YHWH möglich ist (בְּנֵה יְהוָה - Vers 17). Es ist keine Frage im Psalm, dass YHWH in der Geschichte sein Ziel erreicht. Der Psalmist betrachtet es als eine Tatsache,<sup>54</sup> dass YHWH in seiner Herrlichkeit erscheint (נִרְאָה) ([Nif. Perf.] בְּכַבוֹדוֹ - Vers 17) und an der Richtung des Lebens, das zu Ihm kommen (לְפָנֶיךָ - Vers 29) soll, nichts ändern kann. Der Mensch soll vor Ihm erscheinen, um vor seinem Antlitz zu wohnen (יִשְׁכֹּנוּ - Vers 29).

<sup>54</sup> Deshalb kommt in der Übersetzung das Future Perfect vor: „will have built...will have appeared...shall be settled” - Tehillim : a new translation with a commentary anthologized from Talmudic, Midrashic and rabbinic sources Vol. 4. 1231. 1232. 1235.

4. Es ist auffallend, dass in unserem Psalm Zion und Jerusalem vielmehr abstrakter ist mit idealen Charakteren der Errettung, als eine reale, geografische Ortschaft mit einzelnen Stellen. Zion und Jerusalem haben nicht so sehr eine partikularistische, geografische, sondern eher eine universale Bedeutung. Diesen Universalismus finden wir auch in der rabbinischen Literatur, die Jerusalem als das Zentrum der ganzen Erde erwähnt.<sup>55</sup> In diesem Punkt stimmt diese Formulierung mit der prophetischen Botschaft überein: קְרִבוֹת יְרוּשָׁלַם - Jerusalems Trümmer (Jes 52,9) werden wiederaufgebaut.<sup>56</sup>

Jerusalems Erlösung (יְרוּשָׁלַם - Jes 52,9) zeigt Gottes Königsherrschaft an: er allein regiert über die ganze Erde (מֶלֶךְ אֱלֹהִים - Dein Gott herrscht als König - Jes 52,7).<sup>57</sup> Aus seiner Königsherrschaft folgt, dass sie sich verwirklichen kann, nicht nur im Himmel, sondern auch "auf Erden". Er betritt das irdische Jerusalem<sup>58</sup> und verwirklicht das selige und herrliche Dasein,<sup>59</sup> das Leben in vollendeter Gemeinschaft mit ihm.

### Zusammenfassung

Es ist möglich, dass der Mensch bei YHWH Geborgenheit findet.

Auf dem Weg zu dieser Geborgenheit befinden sich Hindernisse.

Die grössten Hindernisse sind im Menschen selbst vorhanden.

Wenn YHWH das Licht bildet, die Finsternis schafft, Frieden wirkt und das Unheil schafft

(יִצְרָר אֹר וּבֹרָא חֶשֶׁךְ עֲשָׂה שְׁלוֹם וּבֹרָא רָע - Jes 45,7), hat er als Urheber Macht über alle Kräfte der Innen- und Aussenwelt, die die Verborgenheit bei ihm verhindern.

Hindernisse gibt es auch in der Aussenwelt, die verhindern, dass der Mensch an YHWHs Macht glaubt.

Es ist eine Tatsache, dass in der Endzeit der Mensch bei YHWH Verborgenheit findet und der ganze Kosmos auch durch sein Urteil zur Harmonie gebracht wird.

Bis sich die endgültige Harmonie verwirklicht, gibt es Momente, in denen YHWH dem Menschen nahe kommt.

Auf die Erfahrung der Nähe YHWHs folgt der Niedergang, der als Fundament dient, worauf das Neue gebaut wird.

Je mehr der Mensch aus einem Übergang von der Niederlage in die Erneuerung lernt, desto harmonischer kann er die nächsten Übergangsfasen erleben, und dazu beitragen, dass das Neue nicht gegen seinen Willen aufgebaut wird.

Je mehr positive Lehren man aus dem Übergang von der Niederlage in die Erneuerung zieht, desto glaubhafter kann er mit seinem Leben die anziehende Kraft der Verborgenheit bei YHWH bezeugen.

Das Privileg des Menschen ist, YHWHs Zeuge zu sein auf dem Weg, der zur Welt führt, in der das erlöste Leben keinen Niedergang mehr erleiden muss.

---

<sup>55</sup> „metropolis of the world...lantern to the nations” - A treasury of Jewish quotations / ed. by Joseph L. Baron. New York 1985 217; „Pesikta 143b lässt Jerusalem künftig in die Höhe wachsen und sich erstrecken bis an den Thron der Herrlichkeit” - Jüdische Theologie auf Grund des Talmud und verwandter Schriften gemeinschaftlich dargestellt / von Ferdinand Weber. Leipzig 1897 375.

<sup>56</sup> „the ruins of Jerusalem...these ruins will be rebuilt.” - Isaiah III Part 3, Vol. 2: Isaiah 49-55 / Jan L. Koole ; [transl. from the Dutch by Anthony P. Runia]. Leuven 1998 238.

<sup>57</sup> „מֶלֶךְ can be rendered 'he is king'” - Isaiah III Part 3, Vol. 2 235.

<sup>58</sup> „I will not enter the heavenly Jerusalem until I can enter the earthly Jerusalem...Jerusalem has a...companion (or prototype) in heaven” - Seder Mo'ed Volume IV Ta'anith i. m. 5a. 16.

<sup>59</sup> „Die zukünftige Welt gehört Israel und seinem Gotte allein. Wie immer die Formen des Daseins im Olâm habbâ ...gedacht werden, jedenfalls steht fest, dass dieses Dasein ein seliges und herrliches ist, weil ein Leben in vollendeter Gemeinschaft mit Gott.” - Jüdische Theologie auf Grund des Talmud und verwandter Schriften 401.